



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Infos und Materialien zur Filmanalyse: Eine unbequeme
Wahrheit*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Zu diesem Material und seinem Ansatz

Filme in der Schule – zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Das Zeigen und Besprechen von Filmen ist schon seit langem eine von vielen Möglichkeiten, im Unterricht Medien einzusetzen. In den letzten Jahren, wenn nicht inzwischen Jahrzehnten, ist zudem immer stärker deutlich geworden, dass besonders Spielfilme eine **eigene Gattung** sind, die auch **eigene Zugänge und Analysemethoden** verlangen. Dementsprechend spielen sie auch in den Richtlinien eine große Rolle – bis hin zum Einsatz im Abitur.

In der Praxis ist das nicht in gleicher Weise so: Das hängt zum Teil damit zusammen, dass die Ausbildung der Lehrer im Bereich der Analyse und Interpretation von Filmen immer noch nicht in allen Fällen optimal ist. Vor allem ist die Spannweite zum Teil zu groß zwischen der Ebene der Cineasten und der der einfachen Nutzer, zu denen gerade die Schüler zunächst einmal gehören.

Besonders die scheinbare „Leichtigkeit des Dabeiseins“ im Film vergrößert natürlich auch die Gefahr, ihn im Unterricht einfach nur einzusetzen und bei der genaueren Betrachtung und Auswertung Abstriche zu machen.

Die Angebote des School – Scout - Verlags im Bereich „Film“

Der School – Scout - Verlag hat es sich zum Ziel gesetzt, ganz praktisch einsetzbare Hilfen bereitzustellen: Dabei geht es weniger um die Ausbildung zum Nachwuchskameramann oder gar Regisseur, auch nicht um die letzten Feinheiten der Filmästhetik, sondern darum, zum einen Verständnis für die ganz **eigene Darstellungsweise und Formensprache** eines Filmes zu wecken, d.h. ihn herauszulösen aus den „naiven“ Rezeptionsweisen des ungeschulten (wenn auch häufig glücklichen) Kino- oder Fernsehzuschauers.

Zum anderen sollen ganz praktische Hilfen angeboten werden:

1. Das beginnt bei einer **Sequenzübersicht**, die es Lehrern wie Schülern erlaubt, schnell eine bestimmte Stelle im Film zu finden (besonders wichtig, wenn man 90 oder noch mehr Minuten dauernde Filme unter den Bedingungen des Unterrichts sinnvoll einsetzen will),
2. geht über zu **Arbeitsblättern**, die das gezielte Sehen und Verstehen unterstützen und
3. endet unter Umständen bei **detaillierten Szenenanalysen**, die auch sehr gut als Basis für eine Klassenarbeit oder Klausur verwendet werden können. Zumindest Vorschläge für die genauere Untersuchung besonders wichtiger Filmepisoden sind in diesem Material zu finden.

Darüber hinaus werden Filme natürlich auch als **Kunstprodukte** verstanden mit einer eigenen Intentionalität und einem Sinnpotenzial, das über entsprechende Verweise erschlossen werden kann.

Wenn Sie über unser Angebot hinaus Vorschläge für weitere oder noch genauere Filmanalysen haben, wenden Sie sich einfach an info@school-scout.de - der leichteren Orientierung wegen am besten mit dem Element „Vorschlag für Filmanalyse“ im Header.

Viel Erfolg beim Einsatz dieses Materials wünscht Ihnen Ihr School-Scout-Team

Schulen verteilt. (Vgl. www.wikipedia.de, Artikel zum Film) Die Aktion ist grundsätzlich begrüßenswert, handelt es sich bei dem Thema „*Klimawandel*“ doch um eines der am häufigsten und kontroversesten diskutierten Themen unserer Zeit. Glaubt man vielen Politikern und Wissenschaftlern, ist die Erderwärmung und ihre Folgen vielleicht „die“ globale Problematik, von der unser Leben auf der Erde in Zukunft am stärksten bestimmt sein wird. Es versteht sich deshalb von selbst, dass es eminent wichtig ist, junge Menschen, also die Erwachsenen von Morgen, für diese Problematik zu sensibilisieren.

Der Film „*Eine unbequeme Wahrheit*“ eignet sich sicherlich für diesen Zweck, da er die Thematik anschaulich und unterhaltsam präsentiert. Allerdings sollte er aufgrund seiner reißerischen Machart, der Tendenz zur Emotionalisierung und der teilweise ungenauen und auch wohl verfälschenden Darstellung der Fakten nicht einfach unkritisch im Unterricht eingesetzt werden.

Sinnvoll erscheint vielmehr, den Streifen als motivierenden Einstieg in eine Unterrichtsreihe zum Thema zu wählen und in anschließend gerade im Hinblick auf Richtigkeit der dargestellten Sachinformationen zu überprüfen und falls erforderlich zu ergänzen. Auch Maßnahmen, die zur effektiven Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes und damit zur Verhinderung einer globalen Klimakatastrophe notwendig sind, sollten bei der weiteren Bearbeitung des Films unbedingt angesprochen werden. Weiterhin bietet sich die Möglichkeit, genauer zu analysieren mit welchen rhetorischen und filmtechnischen Mitteln der Streifen seine Wirkung erzielt.

0:40-0:47 Das arktische Eis in Gefahr

Gore führt als Beispiel das Schmelzen des arktischen Permafrostbodens an, das in den letzten Jahren bedrohliche Ausmaße angenommen hat. Seit 1970 nahmen Menge, Ausdehnung und Dicke des Eises der Arktis um 40 Prozent ab, in 50 Jahren wird es vollkommen verschwunden sein. Seit kurzem findet man vermehrt ertrunkene Eisbären, die manchmal längere Strecken als 100 km schwimmen müssten, um Packeis zu erreichen.

Eine bisher wenig beachtete Konsequenz des Wegschmelzens des Polareises könnte im Übrigen das Versiegen des Golfstroms sein. Eine neue Eiszeit in Europa und Nordamerika wären die Folge.

0:47-0:50 Die Apeasementpolitik der Konservativen

Es folgen weitere Filmaufnahmen von Gore, wie er am Flughafen eincheckt und ein Flugzeug besteigt. Dazwischengeschnitten sind Bilder von Reden seiner politischen Gegner Reagan und Bush senior, die behaupten, Gore würde ihn seinem Eintreten für den Klimaschutz maßlos übertreiben und die These formulieren, Umweltschutz koste zu viel und würde Arbeitsplätze gefährden. Die Apeasementpolitik seiner konservativen Gegner zum Umweltschutz führt bei Gore zu Frustration: es sei resignierend festzustellen, wenn man ständig tauben Ohren predige. Auch der Wähler würde die Umweltproblematik ignorieren, weil ihre Auswirkungen ihn scheinbar nicht betreffen.

0:50-0:54 Veränderungen ökologischer Systeme durch die Erderwärmung

In der nächsten Sequenz findet sich der Zuschauer bei Al Gores Diashow wieder: Der Umweltaktivist berichtet über die Auswirkung der Erderwärmung auf ökologische Mikrosysteme, die bereits spürbar sind. Im niederländischen Wattenmeer, so führt Gore aus, seien die Zugvögel seit Jahrhunderten um den 25. April herum erschienen, ihre Kiken seien um den 3. Juni geschlüpft. Zur selben Zeit seien auch die Raupen geschlüpft, welche die Nahrungsgrundlage der Kiken bildeten. Doch mittlerweile würden die Zugvögel aufgrund des früheren Frühlingsbeginns früher zurückkehren und ihre Jungen entsprechend schon zwei Wochen vor den Raupen schlüpfen. Gore erläutert die ökologischen Konsequenzen folgendermaßen: „*Die Vogeljungen haben deshalb einerseits keine Nahrungsgrundlage mehr und die Raupen andererseits können undezimiert große Umweltschädigungen anrichten.*“

Unter Gores weiteren Beispielen sei dieses exemplarisch herausgegriffen: Städte, die bewusst oberhalb der Moskitohöhe gegründet wurden, leiden neuerdings unter einer Moskitoplage, die wiederum Krankheiten auf Mensch und Tier übertragen. Die Jahresdurchschnittstemperaturen dort haben sich nämlich so weit erhöht, dass die Plagegeister überleben können.

0:54-0:58 Der Anstieg des Meeresspiegels

Im weiteren Verlauf seines Vortrags kommt Gore auf die Antarktis zu sprechen. Auch der dicke Eispanzer am Südpol nehme rapide ab und dadurch steige der Meeresspiegel. Wenn irgendwann einmal der arktische und der antarktische Eis verschwunden seien, werde der Meeresspiegel im Vergleich zu heute weltweit um sechs Meter höher liegen. Der grönländische Eisschelf sei in den letzten 15 Jahren schon um die Hälfte geschrumpft, so Al Gore.

Durch den zu erwartenden Anstieg des Meeresspiegels wäre in den nächsten Jahren mit über 100 Millionen Flüchtlingen zu rechnen. Da die Menschheit darauf nicht vorbereitet sei, stehe sie vor Katastrophen ungeahnten Ausmaßes. Auch Amerika werde betroffen sein. Teile von Manhattan würden in den Fluten versinken, auch das Areal, auf dem vor dem 11.9.2001 das World Trade Center gestanden habe.

0:58-1:01 Gore in China

Der Mitschnitt von Gores Vortrag wird erneut unterbrochen. Es folgen Aufnahmen, die den Umweltaktivisten Gore während einer Chinareise zeigen. Gore erfährt im Gespräch mit chinesischen Wissenschaftlern von der katastrophalen Lage des Umweltschutzes im größten Land der Erde. Wie die USA setzt China im Bereich der Energieerzeugung auf veraltete Technologien wie Kohlekraftwerke. Da der Energiebedarf der expandierenden Wirtschaft enorm ist, steigt auch die Kohlendioxidemission im Reich der Mitte ins Unermessliche.

Weiterhin ist Gore bei einem Vortrag vor chinesischen Studenten zu sehen. Leidenschaftlich warnt er vor den unübersehbaren Folgen der Erderwärmung und ruft zu einem globalen Umdenken in Sachen Umwelt- und Klimaschutz auf.

1:01-1:03 Die Bevölkerungsexplosion

Der Film kehrt zu Al Gores Multimediashow zurück. Der demokratische Politiker erklärt, dass sich der Mensch zunehmend auf einem Kollisionskurs mit unserem Planeten befindet: der Mensch sei zu einer Bedrohung für seinen Heimatplaneten geworden. Dafür gäbe es zwei Gründe: Der erste Grund ist die Bevölkerungsexplosion. Mit Hilfe eines weiteren seiner Riesendiagramme erläutert Gore, dass in den letzten 80 Jahren die Weltbevölkerung von zwei auf neun Milliarden Menschen gestiegen ist. Neun Milliarden Menschen würden entsprechend mehr an vorhandenen Rohstoffen und Ressourcen verbrauchen als zwei Milliarden Menschen. Deshalb würden etwa die Fischvorkommen in den Weltmeeren immer stärker ausgebeutet und seien zum Teil in ihrem Bestand bedroht. Weitere Beispiele zu den negativen Folgen des rasanten Bevölkerungswachstums auf unserem Planeten folgen.

1:03-1:06 Neue Technologien und alte Gewohnheiten

Die zweite Ursache die der amerikanische Politiker benennt, ist der technologische Fortschritt. Dieser ist gepaart mit der Beibehaltung alter Gewohnheiten eine enorme Bedrohung für uns selbst und unsere Umwelt. Gore erläutert seine These am Beispiel des Krieges: Neue Waffen haben heute eine weitaus verheerendere Wirkung als zu früheren Zeiten. Dennoch haben die Menschen nichts dazugelernt und führen ihrer Gewohnheit entsprechend weiterhin Kriege. Mit der Folge, dass Hunderttausende Opfer dieser Kriege werden.

Der Mensch hat auch in der Vergangenheit die Natur ausgebeutet, um zu überleben. Heute aber sind seine Einwirkungsmöglichkeiten durch seine technischen Hilfsmittel so weitreichend, dass sie oft unabsehbare Folgen zeitigen. So versiegen Flüsse und trocknen riesige Seen wie der Uralsee oder das Tote Meer fast vollständig aus, weil wir ihr Wasser für die Bewässerung unserer Felder ableiten. Fehler des Menschen beim Umgang mit der Natur haben also heute oft fatale Folgen.

Gore erklärt seinen Zuhörern anhand einer Grafik, dass die USA zu den größten Kohlendioxidproduzenten weltweit gehört. Es sei also an der Zeit, dass Amerika vorangehe und endlich umdenke. Nur ein neues Denken sichere das Überleben des Menschen auf unserem Planeten. Wieder dient ein Zeichentrickfilm, in dem ein Frosch fast an den Folgen seiner eigenen Ignoranz und Passivität zu Grunde geht, dem Umweltaktivisten dazu, seine Ausführungen publikumswirksam zu verdeutlichen.

1:06-1:08 Der Tod von Gores Schwester ...

Filmaufnahmen von Gores Farm unterbrechen den Diavortrag. Gore berichtet, dass sein Vater früher Tabak angebaut habe, bis seine einzige Tochter an Lungenkrebs gestorben sei. Sie sei eine starke Raucherin gewesen. Aus einem Gefühl der Schuld heraus habe sein Vater die Tabakproduktion aufgegeben. Schwarzweiße Standbilder zeigen die Tabakproduktion auf der Farm und Al Gore mit seiner älteren Schwester. Oft, so resümiert Gore, würde man sich wünschen, bestimmte Zusammenhänge früher erkannt zu haben, aber die negativen Folgen seien dann oft nicht mehr rückgängig zu machen.

1:08-1:10 Flasche Annahmen verhindern ein Umdenken

Oft verhindern falsche Annahmen das dringend notwendige Umdenken. Gore wendet sich in seinem Diavortrag nun dieser These zu. Die erste falsche Annahme im Fall des Klimawandels sei, dass das Phänomen bisher wissenschaftlich weitgehend unbewiesen sei. Anhand zahlreicher Daten und Fakten weist der ehemalige Vizepräsident nach, dass das Gegenteil zutrifft: Der Klimawandel ist eine von der Mehrheit der Forscher akzeptierte und nachweisbare Tatsache.

Gore macht das Publikum auf eine historische Parallele aus den 1960er Jahren hin. Obwohl damals und der Zusammenhang zwischen Rauchen und Krebs längst wissenschaftlich nachgewiesen war, leugneten Vertreter Tabakindustrie in ihrer Werbung hartnäckig diese Tatsache, mit der Folge, dass die Menschen verunsichert waren und weiterrauchten.

1:10-1:13 Wer hat Interesse an der Leugnung des Klimawandels?

Ein weiterer filmischer Exkurs dient der Beantwortung der Frage, wer Interesse an der Leugnung des Klimawandels hat: Der Politiker Gore sitzt in seinem Büro und telefoniert mit einem Informanten, der ihm über seine Recherchen zu einem Wissenschaftler berichtet, der den Klimawandel leugnet. Dieser steht, so erfährt Gore nachweislich auf der Gehaltsliste der Öl- und Erdgaslobby. Weitere Aufnahmen zeigen Gore schließlich, wie er offenbar genau diesen Wissenschaftler bei einer Art Anhörung nach Anwaltmanier zu seiner Verbindung zum Exxon-Ölkonzern befragt.

1:13-1:16 Eine weitere falsche Annahme

Der Filmzuschauer kann nun verfolgen, wie Gore die zweite falsche Annahme, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel verbreitet wird, näher erläutert. Er beschuldigt wiederum Politiker aus dem konservativen Lager und Lobbyisten der Ölindustrie, die These in die Welt gesetzt zu haben, Klimaschutz sei extrem teuer und gefährde den amerikanischen Wohlstand. Gore hingegen behauptet, das Gegenteil sei der Fall. Ein Umdenken beim Klimaschutz werde Amerika voranbringen und neuen Wohlstand schaffen.

1:16-1:19 Klimaschutz ist ökonomisch sinnvoll...

Gore erklärt seine These anhand eines Beispiels: Amerika baut aktuell die Autos mit der höchsten CO₂-Emission weltweit. Dadurch sind amerikanische Fahrzeuge auf ausländischen Märkten mit hohen Umweltschutzstandards gar nicht mehr absetzbar. So machen etwa in China die Europäer und Japaner das Geschäft, während US-Autos nicht angeboten werden dürfen. Die Vernachlässigung des Klimaschutzes kann also ökonomisch von Nachteil sein.

1:19-1:23 Das Umdenken beginnt auch in Amerika...

Doch in den USA beginnt man in manchen Bundesstaaten umzudenken. Gore zeigt eine Karte, auf der diese Staaten markiert sind; allen voran Kalifornien, wo unter Gouverneur Schwarzenegger neue Gesetze zum Klimaschutz erlassen wurden.

Dass Umdenken der erste Schritt zu tiefgreifenden Veränderungen ist, zeigt Gore an Beispielen aus der Geschichte: Die Abschaffung der Sklaverei im Amerika des 19. Jahrhunderts oder auch Gandhi und sein gewaltloser Kampf für Indiens Unabhängigkeit. Diese historischen Beispiele beweisen, dass der Mensch große Probleme durchaus lösen und Neues schaffen kann.

1:23-1:25 Unser Planet ist ein Punkt im All

Im Fall des Klimawandels, so meint Al Gore, ist zur Bewältigung des Problems vor allem wichtig, es aus einer globalen Perspektive anzugehen. Auf der Dialeinwand erscheint erneut das am Anfang gezeigte Bild von der Erde. Eine weitere Weltraumaufnahme zeigt ein unübersichtliches Knäuel von Sternen. Der Umweltschützer erklärt seinem Publikum, dass es sich um die Fotografie einer Sonde handelt, die das Sonnensystem bereits verlassen habe. Die Erde sei nur noch als winziger Lichtpunkt zu erkennen.

Das Bild verdeutliche, wie winzig klein unser Planet in der riesenhaften Weite des Alls doch sei. Man müsse sich vor Augen führen, dass dieser kleine Punkt der einzige Platz im Weltall sei, wo der Mensch überleben könne. Deshalb sei es umso wichtiger für unser Überleben, die Erde zu schützen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Infos und Materialien zur Filmanalyse: Eine unbequeme
Wahrheit*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

